



STADT BAD KREUZNACH

„AKTIVES STADTZENTRUM“



Ideenwerkstatt

15. Juni 2011, 17:00 – 20:00 Uhr

ERGEBNISDOKUMENTATION



**BACHTLER
BÖHME +
PARTNER**
STADTPLANUNG
LANDSCHAFTSPLANUNG

FIRU
Forschungs-
und Informations-
Gesellschaft für Fach-
und Rechtsfragen der
Raum- und Umweltplanung
mbH, Kaiserslautern

AUFTRAGGEBER:

Stadt Bad Kreuznach
Fachbereich Planen, Bauen, Grundstücke
FA Stadtplanung und Umwelt
Viktoriastraße 13
55543 Bad Kreuznach

BEARBEITUNG:

BBP - Bachtler Böhme + Partner
Planungsbüro Stadtplanung-Landschaftsplanung

DIPL. ING. REINHARD BACHTLER
DIPL. ING. FRANK BÖHME SRL
DIPL. ING. HEINER JAKOBS SRL
ROLAND KETTERING STADTPLANER

BRUCHSTRASSE 5
67655 KAISERSLAUTERN
TELEFON: (0631) 36 158-00
TELEFAX: (0631) 36 158-22
E-MAIL: buero@bbp-kl.de
INTERNET: www.bbp-kl.de

FIRU - Forschungs- und Informations-Gesellschaft für Fach-
und Rechtsfragen der Raum- und Umweltplanung mbH,
Kaiserslautern

Geschäftsführer
DIPL. ING. ANDREAS JACOB
Prokurist
DIPL. ING. agr. DETLEF LILIER

BAHNHOFSTRASSE 22
67655 KAISERSLAUTERN
DEUTSCHLAND (GERMANY)
TELEFON: +49 631 36245-0
TELEFAX: +49 631 36245-99
E-MAIL: firu-kl1@firu-mbh.de
INTERNET: www.firu-mbh.de

Fotos: FIRU mbH

1 Teilnehmer

Vgl. Teilnehmerliste im Anhang

2 Agenda

- | | |
|---|-------------------|
| • Begrüßung | OB Andreas Ludwig |
| • Einführung | FIRU |
| • Zwischenergebnisse Untersuchung des Plangebiets | BBP |
| • Rückblick: Ergebnisse der Auftaktveranstaltung | FIRU |
| • Themenmarkt (Arbeit in 4 Gruppen) | Akteure |
| • Ergebnisse aus dem Themenmarkt | Moderatoren |
| • Ausblick | FIRU |

3 Ergebnisse



Oberbürgermeister Andreas Ludwig konnte zur Ideenwerkstatt „Aktives Stadtzentrum“ Bad Kreuznach ca. 35 Bürgerinnen und Bürger, Anwohner, Unternehmer, Vereine, Institutionen und Behördenvertreter im Haus des Gastes begrüßen. Nach einer Einführung durch Frau Herz vom Büro FIRU zum Förderprogramm, zum Planungs- und Beteiligungsprozess und zum Arbeitsstand gab Herr Bachtler vom Planungsbüro BBP, das die Vorbereitenden Untersuchungen durchführt, einen Überblick auf die Zwischenergebnisse der Bestandsanalyse. Frau Herz fasste sodann die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung vom 15. März 2011 zusammen (Die Präsentationen „Einführung Ideenwerkstatt“ und „Planungsstand Vorbereitende Untersuchungen“ können unter www.bad-kreuznach.de heruntergeladen werden).

Bei der Auftaktveranstaltung wurden vor allem Stärken und Schwächen der Bad Kreuznacher Innenstadt herausgearbeitet. Im Zentrum der Ideenwerkstatt stand nun das Angebot an die Teilnehmer aufbauend auf den Stärken und Schwächen sowie den Ergebnissen der Bestandsanalyse **Ziele und Visionen** für die zukünftige Entwicklung der Innenstadt Bad Kreuznachs zu formulieren und erste **Projektideen** zu entwickeln.

Hierzu fand ein **Themenmarkt** als moderierte Kleingruppenarbeit an vier parallel ablaufenden Themenständen zu folgenden Themen statt:

1	Städtebau und Wohnen in der Bad Kreuznacher Innenstadt
2	Freiflächen, öffentlicher Raum, Mobilität, Parken
3	Arbeiten und Wirtschaften in der Bad Kreuznacher Innenstadt (Einzelhandel, Gastronomie, Gewerbe, Tourismus)
4	Leben in der Bad Kreuznacher Innenstadt (Kultur, Soziale Infrastruktur, Soziales)

Dabei haben die Teilnehmer eine Stunde lang angeregt unter folgenden **Leitfragen** diskutiert:

- Wie stellen Sie sich die Bad Kreuznacher Innenstadt in 20 Jahren vor?
- Welche Ziele sollen erreicht werden?
- Welche Ideen und Projekte können dazu beitragen?
- Welche Maßnahmen und Aktivitäten schlagen Sie vor?
- Welche Akteure müssen hierfür zusammenarbeiten?
- Was soll als erstes angegangen werden?

1 Städtebau und Wohnen in der Bad Kreuznacher Innenstadt

Ein wesentliches Ziel, das an Thementisch 1 herausgearbeitet wurde, ist es, eine **vielfältige und stabile Bewohnerschaft** in der Altstadt zu erreichen. Auch soll die Altstadt als attraktiver **Wohnstandort** besser genutzt und vermarktet werden.

Ziele / Visionen

- Lenkung der Sozialstruktur zur Vermeidung problematischer und einseitiger Nachbarschaften (Problem: Tendenz zu unausgewogener Bewohnerzusammensetzung (hoher Anteil an Sozialhilfeempfängern und Ausländern wegen der Wohnungs- und Mietsituation) in historischer Altstadt).
- Historische Altstadt als prestigeträchtigen Wohnstandort entwickeln.
- Abriss von Gebäuden in zweiter und dritter Reihe um Platz für Grünanlagen und Parkplätze zu schaffen; Sicherung von Grundstücken durch Stadt für ggfs. Abriss (Verbesserung von Belichtung, Besonnung, Freiraumangebot).
- Alternative Wohnformen in der Innenstadt. Ebenso seniorengerechte Wohnungen.
- Barrierefreiheit als wichtiges Ziel der Zukunft: Wohnen und Wohnumfeld
- Bessere Erreichbarkeit der Innenstadt durch ÖPNV.
- Stärkere Steuerung der Parksituation (mehr Parken in Parkhäusern anstatt im sichtbaren öffentlichen Raum).

- Animation Richtung Eigentümer zur Sanierung und Reduzierung von Baulücken und Brachen.
- Eigentümer sollten, was Investitionen angeht, mehr Unterstützung von Seiten der Stadt erfahren. Investitionsanreize durch Abschreibungen.
- Förderung einer vielfältigen kleinteiligen Geschäftsstruktur und Restaurantlandschaft in der Altstadt, um ein attraktives Wohnumfeld zu erzeugen.
- Vermeidung einer Konkurrenzsituation unter den Gastronomen von Eiermarkt bis Salzmarkt → unterschiedliche Genehmigungsbedingungen
- Ausweisung eines Sanierungsgebiets Historische Altstadt
- Verbessertes Gestaltungskonzept / Festlegung von Gestaltungsleitlinien

Projektideen

- Bau der Nahebrücke („Brückenschlag“) hat hohe Priorität – hiervon wird eine allgemeine Entlastung erwartet.
- Gestaltungshandbuch mit den Themen Umgang mit Brachen, Werbeeinrichtungen, einheitliche Bestuhlung, Beleuchtung, Wasser als Gestaltungselement (sollte aber auch nicht zu strikt und einengend sein).
- Beratungsangebot durch die Stadt (Sanierung, Modernisierung, Förderung, Energieeffizienz, steuerliche Abschreibung).
- Einrichtung eines Katasters „Verkaufswilliger“: Deckung des Bedarf an Wohnungen in der historischen Altstadt, der u.a. auch durch Neubürger besteht; Altstadt (Grundstücke, Gebäude) soll dadurch besser vermarktet werden können. Motivation der Eigentümer, Brachen wieder zu beleben und Schandflecken zu beseitigen.
- Neue Räume für neue Ideen schaffen: Künstler, Kunsthandwerk, Bars, Restaurants (z.B. in der historischen Altstadt oder Brückenbogen Wilhelmbrücke); diese auch Sonntags öffnen (Tourismus)
- „Naheinsel“ sollte durch Einzelhandel besser in die Stadt integriert werden
- Sicherung und Weiterentwicklung des Eiermarkts als Platz mit Aufenthaltsqualität (autofrei, Wasser als Gestaltungselement)
- Barrierefreier Ausbau der Mühlenstraße vom Parkhaus zur Mannheimer Straße
- Zugänglichkeit des Wolffschen Gartens herstellen
- Drei Grundstücke in der Lauergasse (Wolffstiftung) → Freiraumsicherung
- Sanierung des Straßenbelags an den „4 Arschbacken“
- Aufwertung und Nachnutzung des Postgebäudes oder Abriss im Hinblick auf ein neues Wohnquartier
- Hervorheben der Brücke über den Ellerbach (Mannheimer Straße) als Gestaltungselement: bessere Präsentation und Einbindung in das Umfeld, Pflege)
- Qualitative Verbesserung und Neugestaltung des Ellerbachs im Hinblick auf bessere Erlebbarkeit und als attraktives Wohnumfeld; Frage nach Renaturierung / Anlage einer Fischtreppe.

- Verbesserung der Kontrolle in Bezug auf die Sauberkeit (Müll, aber auch die Belastung durch Taubenproblematik, die noch nicht gelöst ist)

Prioritäten Sofort: Burgfried / Plätze aufräumen
 Freiflächen gestalten

1. Nahebrücke
2. Haus in Poststraße



2

Freiflächen, öffentlicher Raum, Mobilität, Parken

Am Thementisch 2 drehte sich ein großer Teil der Anregungen und Beiträge um den **Kornmarkt** und dessen Gestaltung. Ein weiteres wichtiges Anliegen war den Teilnehmern die Herausnahme des Durchgangsverkehrs in der **Mühlenstraße**.

Ziele / Visionen

- Neugestaltung des Kornmarktes (als Markt, Frei- und Aufenthaltsfläche)
- Grundsätzlich benötigen viele Freiräume/Räume eine Neugestaltung (v.a. in Teilbereich 3)
- Durch Neuordnung von zu dicht bebauten Quartieren: Freiräume und Stellplätze für Bewohner schaffen
- Stadt muss mobilitätsgerechter werden: kurze Wege: Barrierefreiheit (= Hinkommen, Reinkommen, Zurechtkommen ohne fremde Hilfe; farbliche Gestaltung, Leuchtdichte, Kontraste, Beläge, hindernisfreie Fußgängerzone, abgesenkte Bordsteine, flache Wege)
- Verbesserung des Fuß- und Radwegesystems sowie des ÖPNV, fußgänger- und fahrradfreundliche Altstadt
- Auch das Parken sollte attraktiver gestaltet werden.
- Kein Durchgangsverkehr durch die Altstadt (Mühlenstrasse)
- Gestaltungssatzung für Werbemaßnahmen, auch für Schaufenstergestaltung

- Lösung des Müllproblems in der Altstadt (Mülltonnen in den schmalen Gassen)
- Neuruppiner Platz nicht als historische Freifläche zu betrachten (keine Platzfassaden, vorrangig Rückansichten, eher als Parkfläche erhalten, ggfs. auf mehreren Ebenen)
- Stellplatznachweis hinter die Nutzungsabsicht stellen
- Ziele für das Pariser Viertel / Planiger Straße: Parkplatzgestaltung, Bepflanzungen)
- Nutzung des Telekom-Areals (z.B. Rathaus)



Projektideen

- Gesamtgestaltungskonzept für den öffentlichen Raum
- Neugestaltung des Kornmarktes. Hierzu wurden folgende Anregungen gegeben:
 - Erhaltung des Marktes (große freie Fläche erhalten, Stufe entfernen, Strom- und Wasseranschlüsse); Planung des Wochenmarktes durch externe Fachleute unter Einbeziehung aller Beteiligten)
 - Bänke, Sitzmöglichkeiten
 - Barrierefreie Gestaltung
 - Optische Aufwertung (Belag, farbliche Gestaltung)
 - Brunnen (mittig / versenkbar)
 - 4 – 6 Bäume
 - Abstellmöglichkeiten für Fahrräder; Busanbindung
 - Kurzzeitparkplätze (15 min.) an Nichtmarkttagen
 - Umbau möglichst im Winter; Wochenmarkt auf dem Platz trotz Umbaumaßnahme
- Freiflächen hinter dem Rathaus auf Straßenniveau anheben (Schaffung eines Stadteingangs)
- Lauergasse: Gebäudeabbruch zur Schaffung von Freiraum
- Öffnung Magister-Faust-Gasse zur Nahe: Grundstück Heinrich Faust Gasse / Fischergasse öffentlich zugänglich machen → Bezug zur Nahe

- „Naheinsel“ als öffentliche Insel mit Freiräumen
- Umgestaltung Bourger Platz. Vorschläge:
 - Kreisverkehr → mehr Verkehrsfluss
 - Ggfs. Teil der Fußgängerzone
- Verkehrskonzept um Durchgangsverkehr zu verhindern
- Mühlenstraße: Verkehrsberuhigter Bereich, Gestaltung, Verhinderung von Durchgangs- und Parksuchverkehr
- Ausreichend Parkplätze in zentraler Lage für Menschen mit Behinderungen

Prioritäten: 1. Gestaltung Kornmarkt
2. Kein Durchgangsverkehr

3

Arbeiten und Wirtschaften in der Bad Kreuznacher Innenstadt (Einzelhandel, Gastronomie, Gewerbe, Tourismus)

Zentrales Thema der Diskussionen und Beiträge an diesem Thementisch war die **historische Altstadt**. Hierfür wurden Ziele formuliert und eine Reihe von Vorschlägen zu deren Erreichung gemacht. Im Teil südlich der Nahe war vor allem der Wochenmarkt ein Thema.

Ziele / Visionen

- Wichtigstes Ziel: den Flair und besonderen Charakter der historischen Altstadt herausstellen. Dabei wird auf besondere, individuelle Konzepte bei Einzelhandel und Gastronomie gesetzt (Kleinteiligkeit, inhabergeführt, Nischenprodukte, Fokus auf regionale Angebote) der die Altstadt von der restlichen Einkaufsstadt unterscheidet, in mit einer Häufung von Filialisten. In diesem Zusammenhang: Wunsch nach mehr Aktionen in der Altstadt
- Forderung nach mehr Eigeninitiative der Vermieter/Besitzer von leer stehenden oder untergenutzten Ladenlokalen: Renovierung / Erreichen eines zeitgerechten technischen Ausbaustandards / Verhinderung von wildem Plakatieren
- Wunsch nach einer stärkeren Steuerung der Immobilienentwicklung, insbesondere bei Verkäufen, v.a. im Hinblick auf die Qualität der Nutzung und der Sanierung / Modernisierung
- Stärkere Steuerung auch im Hinblick auf Zusammenarbeit der Akteure und das Leerstandsmanagement gewünscht. Zum großen Teil ist die Zusammenarbeit der Einzelhändlerinitiativen untereinander gut, aber Zeitmangel bei Ehrenamt wird als Problem gesehen; Leerstandsmanagement z.B. durch Ehrenamt nicht möglich; positiv: Unterstützung durch Geschäftsführer GUT (Gesundheit und Tourismus für Bad Kreuznach GmbH)

- Farb- und Gestaltungskonzept für die Altstadt, ggfs. auch Gestaltungssatzung, einschließlich der Berücksichtigung der Belange Behinderter (Kontrast- und Leuchtdichte der verwendeten Materialien)
- Erhalt des Wochenmarktes auf dem Kornmarkt
- Verbesserung der Tourismus-Situation für Senioren und Behinderte, z.B. durch Verbesserungen der Tourismus-Informationen (größere Schrift, Hörinformationen, Einsatz neuer Techniken), mehr barrierefreie Unterkünfte, mehr und besser nutzbare / erreichbare Behinderten-Toiletten

Projektideen

- Fachliche Beratung der Ladenbesitzer, z.B. in Kooperation mit der IHK: Ladengestaltung, Marketing (Was geht am Markt? Öffnungszeiten, z.B. Sonntags; Zeigen guter Beispiele), Seminare
- Schneeballeffekt erzeugen durch umgesetzte Pilotprojekte
- Öffnung der Schaufenster leerstehender Ladenlokale, ggfs. Zwischennutzungen durch Künstler → neugierig machen
- Zusammenbringen von Eigentümern leerstehender Ladenlokale mit potenziellen (Zwischen-) Nutzern (Leerstands- / Belegungsmanagement), z.B. auch Künstlern
- Effizientere Nutzung von Bestandsimmobilien, z.B. durch Zusammenlegung von Immobilien oder Läden, um größere, bedarfsgerechtere Zuschnitte zu erhalten.
- Mehr regionale Produkte sowie Spezialitäten sollten angeboten und vermarktet werden
- „Kleinvenediger Gourmetmeile“; in diesem Zusammenhang auch Suche nach einem Gesamtinvestor für mehrere Ladenleerstände, um dieses Projekt zu verwirklichen (Beispiel aus dem Hunsrück)
- Öffnung der Geschäfte am Sonntag (Tourismus)
- Zukunftsfähige Weiterentwicklung und Gestaltung des Wochenmarktes (einschließlich Anbindung an die historische Innenstadt) mit allen Beteiligten und mit Unterstützung durch externe Fachleute
- Fassadenverschönerung, z.B. durch Zeichnungen des örtlichen Künstlers Jakob Thon



4

Leben in der Bad Kreuznacher Innenstadt (Kultur, Soziale Infrastruktur, Soziales)

Als zentrales Ziel wurde in dieser Arbeitsgruppe herausgearbeitet, die Innenstadt als **Wohnstandort** zu stärken. Die Identifikation mit der Innenstadt Bad Kreuznachs soll durch klare Quartiers- bzw. Gebietsbezeichnungen verbessert werden. Darüber hinaus wurden an diesem Thementisch zahlreiche Vorschläge gemacht, wie die **Altstadt als zentrale Kulturzone** entwickelt werden kann.

Ziele / Visionen

- Stärkung der historischen Altstadt als Wohnstandort.
- Leben in Bad Kreuznach bezieht sich insbesondere auf Lebensqualität. Diese äußert sich z.B. in Form von Einrichtungen, die den angestrebten Zielgruppen entgegenkommen. Es besteht hier etwa die Forderung nach mehr Kinderbetreuung (in zentraler Lage).
- Die kleinteilige Struktur ist Wesensmerkmal der Altstadt. Diese gilt es weiterzuentwickeln und mit geeigneten Nutzungen zu füllen, die zu einem eigenen Profil der Altstadt führen. Eine verlängerte 1a-Einkaufslage für große Handelseinrichtungen kann und sollte die Altstadt niemals werden. Hier können individuelle kleine Geschäfte mit hoher Qualität und Beratungsorientierung entstehen.
- Trotz des hier erforderlichen Denkens im Projekt mit seinen (gegebenenfalls noch zu verändernden) Abgrenzungen sollten angrenzende Bereiche immer mit berücksichtigt werden (Erweiterung Innenstadtbegriff).
- Geregelter Zusammenleben zwischen Gastronomie und Anwohnerschaft (Bsp. Österreich) zur Vermeidung von Lärmbelästigung.
- Historische Altstadt als „Kulturmeile“ entwickeln.
- Weiterentwicklung des Stadtarchivs zu einem Haus der Geschichte Bad Kreuznachs.
- Barrierefreie Innenstadt → Straßenbeläge in der Einkaufsstraße.
- Ästhetisierung des öffentlichen Raumes („Stadtbild“).



Projektiddeen

- Zur Stärkung als Wohnstandort Schulen, Kindergärten in die Innenstadt holen.
- Zentrale Lage der Ärzte wird als positiver Aspekt wahrgenommen. Möglicherweise könnte hier ein Gesundheitszentrum entstehen.
- Kleine Elektrobusse o.ä. könnten ggf. die mangelnde Anbindung durch den ÖPNV der Altstadt mit ihren kleinteiligen Strukturen bzw. der Fußgängerzone kompensieren); diese seniorengerecht ausgestalten. In diesem Zusammenhang auch Ausbau der Anrufsammeltaxis.
- Beschränkung der Öffnungszeiten in der Gastronomie (Öffnungszeiten bis 6.00 Uhr vermeiden, ggfs. Ordnungsmaßnahmen), um Wohnstandort zu sichern.
- Umsetzung der Sanierung Nahebrücke wird als Kernpunkt der zukünftigen Entwicklung der Altstadt gesehen.
- Zum Kornmarkt wurde angeregt, eine Überdachung zu prüfen.
- Zur Entwicklung der Altstadt als Kulturmeile wurden zahlreiche Projektvorschläge gemacht: ein Kulturführer für die historische Altstadt, generell mehr für alle Bürger zugängliche Information und Werbung für die Kulturangebote in der Altstadt (einschließlich besserer Ausschilderungen), Rundfahrten und Führungen.
- Das Stadtarchiv mit der Funktion eines Hauses der Geschichte Bad Kreuznachs muss hierzu mehr in die Mitte der Stadt gerückt werden. Als Standort wird das ehem. Gebäude Bettenhaus Golling vorgeschlagen, dessen Nutzung auch den Bereich zwischen Salinenstraße und Bahnstraße aufwerten könnte.
- Zielorte wie PUK (Museum für PuppentheaterKultur), Schlosspark, Kauzenburg oder Römerhalle sollten stärker an die historische Altstadt angebunden werden.
- Gestaltungssatzung sowie Einberufung eines Gestaltungsbeirats.
- Barrierefreie Homepage (Schriftgröße, akustische Informationen).

4 Nächste Schritte

Bei einem Rundgang durch den Themenmarkt wurden die Ergebnisse der einzelnen Thementische von den Moderatoren zusammengefasst. Die Abschrift der Pinnwände findet sich am Ende dieser Zusammenfassung.



Frau Herz gab im Anschluss noch einen Ausblick auf die weiteren Schritte:

Konzept: Fertigstellung der VU und der Bestandsanalysen in Plänen und Text

Ableitung von Zielen

Konzept zur Stadterneuerung

Ausarbeitung von Maßnahmen

Kosten- und Finanzierungsplanung

Beteiligungsverfahren:

3. Werkstatt voraussichtlich im Dezember 2011

5 Anlagen

- Präsentationen

Ziele/Visionen

vielfältige und stabile
Bewohnerstruktur
historische Altstadt

- bessere Erreichbarkeit
der Innenstadt durch
ÖPNV
- Parken in Parkhäusern
& außerhalb "Sichtfeld"

Festlegung von
Gestaltungsrichtlinien/
-leitlinien (z.B. Umgang
mit Brachen, Reklame-
schildern)

Einführung Sanierungs-
gebiet historische
Altstadt

alternative Wohnform
in der Innenstadt
(z.B. mit Balkonen)

vielfältige, attraktive
Geschäftsstruktur in
historischer Altstadt
fördern für attraktives
Wohnumfeld

historische Altstadt
als prestigeträchtiger
Wohnstandort

Barrierefreie, altenge-
rechte Gestaltung von
Wohnungen und
Wohnungsumfeld

Investitionsanreize
durch Abschreibungen

Sicherung von Grund-
stücken/ Abriss von Ge-
bäuden durch Stadt zur
Verbesserung des Frei-
raumangebotes, der Be-
lüftung, Besonnung

Projektideen

"Gestaltungshandbuch"

Bau der Nahebrücke
-> Brückenschlag
"hohe Priorität" 1

Kataster
"Verkaufswillige"

Beratungsangebot
"Sanierung/Moder-
nisierung/ Fördermittel/
Energieeffizienz/steuer-
liche Ausschreibung"

Sofort: Burgfried/Plätze
aufräumen; Freiflächen
gestalten

Eiermarkt als Platz mit
Aufenthaltsqualität
- autofrei, Gestaltungs-
element Wasser -

Barrierefreier Ausbau
der Mühlenstraße
vom Parkhaus zur
Mannheimer Straße

bessere/verstärkte
Kontrolle in Bezug auf
Sauberkeit (z.B. Müll,
Tauben)

Hervorheben Brücke
Ellerbach (Mannheimer
Straße) als Gestaltungs-
element

Qualitative Neugestal-
tung Ellerbach
für bessere Erlebbarkeit +
attrakt. Wohnen
(Renaturierung,
Fischtreppe ?)

Zugänglichkeit 4
Wolffscher Garten
Neubebauung
Magister-Faust-Gasse

Wolffstiftung 3 Grund-
stücke / Lauergasse
-> Freiraumsicherung 3

Nachnutzung Post-
gebäude oder Abriss
für neues Wohnen
(neues Quartier) 2

Brückenbogen
Wilhelmbrücke
-> neue Ideen für neue
Räume (z.B. Künstler-
meile, Gastronomie)

Sanierung Belag
"4 Arschbacken"

Ziele/Visionen

Gestaltungssatzung für
Werbemaßnahmen auch
Schaufenstergestaltung
außen am Haus

Neuruppiner-Platz
- keine hist. Freifläche
- keine Platzfassaden
- P erhalten - vielleicht
mehrgeschossig

Barrierefrei
Anbindung
durch kurze Wege

Pariser Viertel/ Planiger
Straße
- Parkplatzgestaltung
- Bepflanzung, wo
Möglichkeiten sind

Historische Altstadt:
Schaar
Müllproblem lösen,
Tonnen weg

Barrierefrei ist:
Hinkommen, Rein-
kommen, Zurecht-
kommen, ohne fremde
Hilfe

Telekom Areal
Rathaus

Stellplatznachweis
hinter die Nutzungs-
absicht stellen

Bei allen Vorhaben, Kontrast,
Leuchtdichte, taktile und fla-
che Wege. Für Kinder und Äl-
tere Menschen, eilige Manager
hilfreich sowie für alle Men-
schen auf Rollen unterwegs

Fußgänger Zone: a) farbliche
Gestaltung, Kontrast, Leucht-
dichte der Materialien beach-
ten b) keine Hindernisse
Bsp. Werbestangen, Kübel-
blumen, Verkehrsschilder

Projektideen

Kornmarkt

Kornmarkt
 - versenkbarer Brunnen
 - barrierefrei
 - Abstellmöglichkeiten für Fahrräder
 - Busanbindung

Freifläche hinter Rathaus anheben auf Straßenniveau
 Stadteingang

Bourger-Platz
 Kreisverkehr

Mühlenstraße: Verkehrsberuhigung
 Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer

- Bänke, Sitzmöglichkeiten
 - optische Aufwertung durch farbliche Gestaltung, Bodenbelag

Radwegsystem
 erarbeiten und umsetzen

Bourger-Platz
 umgestalten, eventuell Teil der Fußgängerzone

Mühlenstraße
 Durchgangs- und Parksuchverkehr verhindern

- Größe des Platzes erhalten
 - Stufe weg - Fläche anheben
 - Strom & Wasseranschlüsse
 - Planung des Wochenmarktes durch externen Fachmann unter Einbeziehung aller Beteiligten

Lauergasse
 Gebäudeabbruch, Schaffen von Freiflächen

Parken:
 ausreichend Parkplätze für Menschen mit Behinderung in zentraler Lage

Kornmarkt neu gestalten

Öffnung Magister-Faust-Gasse zur Nahe

Kornmarkt an nicht Markttagen - einige Kurzparkplätze (15 min. frei)

Kornmarkt, Gestaltungsvorschlag:
 - Brunnen mittig, 4 - 6 Bäume

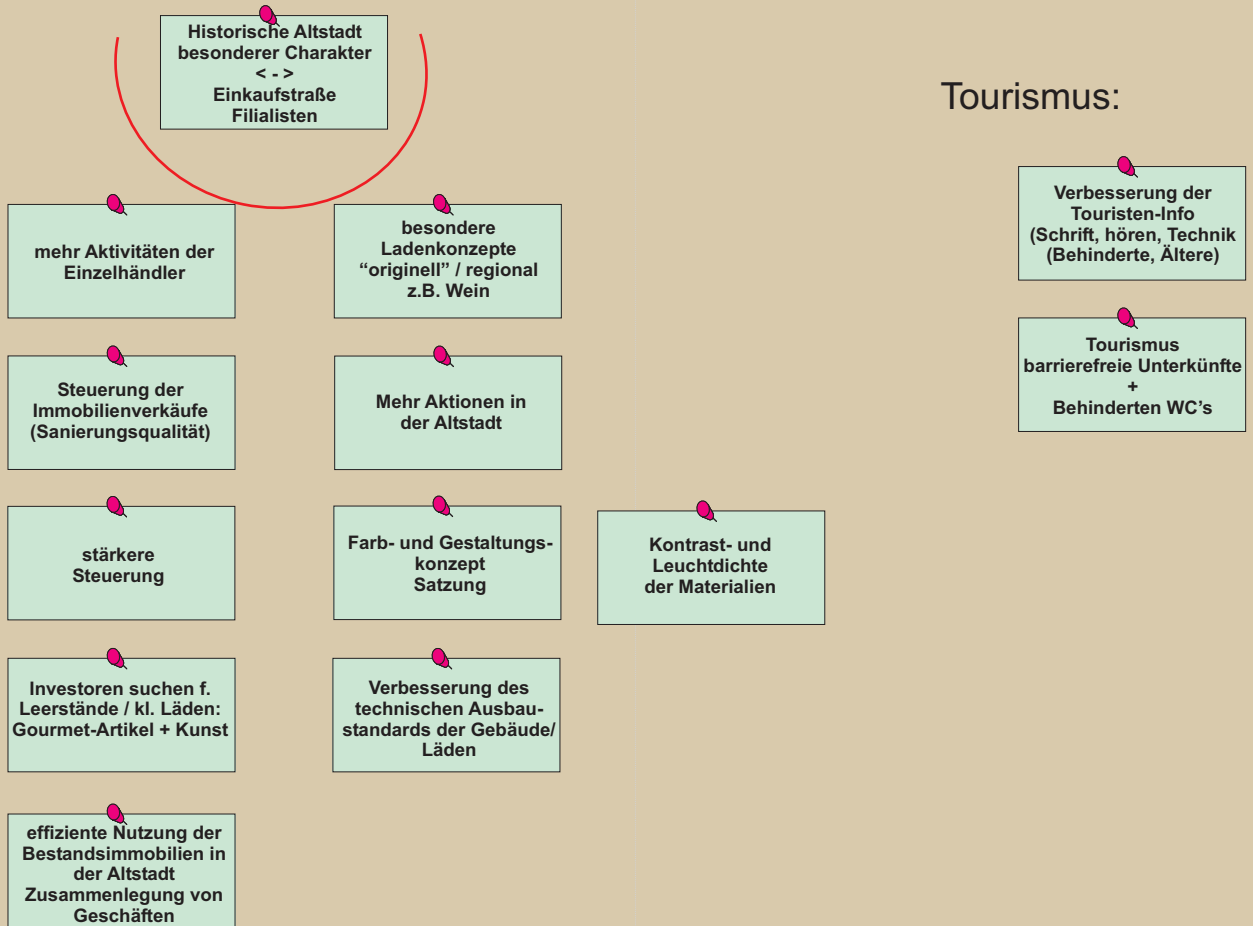
Gesamtgestaltungs-konzept öffentlicher Raum

Kornmarkt
 - Markt erhalten (Große freie Fläche einplanen)

Fußgänger- und fahrradfreundliche Altstadt

Kornmarkt
 während der Umbaumaßnahmen möglichst Wochenmarkt auf dem Platz abhalten - möglichst Umbau im Winter

Ziele/Visionen



Projektideen

Öffnung
Schaufenster
(bei Leerstand)

Zusammenlegung
von Gebäuden/
Ladenlokalen

Sonntags Geschäfte
öffnen
-> Information an
Inhaber (für touristische
Zwecke)

- Beratungsbüro: "HA"
- Seminare für Einzel-
handel
- Öffnungszeiten

Leerstände:
Zusammenbringen
von Eigentümern
und potenziellen
Nutzern

"Kleinvenediger
Gourmetmeile"
-> Vermarktung

Beratung der Laden-
besitzer über Laden-
gestaltung in Koopera-
tion mit IHK

Zeichnung von
Jakob Thon an
leeren Hausfassaden

Pilotprojekte
-> Schneeballeffekt

Investoren suchen für Leer-
stände, kleine Läden: Gour-
met-Artikel + Kunst Investo-
renadresse an uns wir wür-
den es versuchen Initiative
KVB "Historische Altstadt"

Erhalt Wochenmarkt und
Kornmarkt (zukunfts-
fähige Gestaltung und
Anbindung an hist.
Altstadt)

Darstellung
guter
Beispiele

Wochenmarkt
zukunftsfähige Weiterent-
wicklung mit allen
Beteiligten und externen
Fachleuten

Ziele/Visionen

KULTUR

Altstadtbereich (hist.)
als zentrale Kulturzone
"KULTURMEILE"

"Haus der Geschichte"
Stadtarchiv

NUTZUNGEN

hist. Altstadt als
Wohnstandort
stärken

individuellerer/
höherwertiger Einzel-
handel/ Angebote

geregeltes Zusammen-
leben zwischen
Gastronomie und
Anwohnerschaft

Erweiterung des
Innenstadtbegriffs um
angrenzende Viertel

GESTALTUNG

Ästhetisierung des
öffentlichen Raumes
"Stadtbild"

barrierefreie
Innenstadt

Projektideen

KULTUR

Stadtarchiv im
Bettenhaus Golling

Anbindung von PUK,
Schlosspark, Kauzenburg,
Römerhalle an hist.
Altstadt

Kulturführer für
historische Altstadt

mehr Werbung für
Kulturangebot in
historischen Altstadt

Hinweise/
Ausschilderung

Rundfahrten/
Führungen

alle Stadtveranstaltungen
Info für Bürger
zugänglich für alle
Bürger

STÄRKUNG WOHNEN

Schulen, Kindergärten
in die Innenstadt
holen

Anbindung ÖPNV:
- Kleinbus / Elektrobus/
"Blauer Klaus"
=> seniorengerecht

Erweiterung der AST
(Sammeltaxi)
Bahnanbindung siehe
Marburg Süd + Neuenahr
Tel. im Fahrplan

Wilhelmstraße
weiter entlasten

ZUSAMMENLEBEN

Öffnungszeiten
Gastronomie
beschränken, Ordnungs-
maßnahmen

Kommunikation
Akkustisch und große
Schrift
barrierefreie Homepage

IDENTITÄT

klare Quartiersbe-
zeichnungen entwickeln

GESTALTUNG

Kornmarkt -
Überdachung ?

Umsetzung Nahebrücke
als Kernpunkt der
zukünftigen Entwick-
lung

Gestaltungssatzung

Beirat für Gestaltung